

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 27, 2016

Erwachsenenbildung und Universität

Impulse, Spannungen und Kooperationen

Kurz vorgestellt

Weiterbildungslehrgang

„Pädagogik für Gesundheitsberufe“

Ein Beispiel für Erwachsenenbildung
der Fachhochschule Kärnten

Anita Brünner und Alexandra Liegl



Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“

Ein Beispiel für Erwachsenenbildung
der Fachhochschule Kärnten

Anita Brünner und Alexandra Liegl

Brünner, Anita/Liegl, Alexandra (2016): Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“. Ein Beispiel für Erwachsenenbildung der Fachhochschule Kärnten. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 27, 2016. Wien.
Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/16-27/meb16-27.pdf>.
Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: Hochschule, Erwachsenenbildung, Weiterbildungslehrgang, Gesundheit

Kurzzusammenfassung

Die Fachhochschule Kärnten bietet neben regulären Studiengängen in den letzten Jahren vermehrt auch berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge an. Als ein Beispiel (erwachsenen-)pädagogischer Bildungsarbeit wird im vorliegenden Beitrag der berufsbegleitende Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“ vorgestellt und es wird der Frage nachgegangen, welchen Stellenwert hochschulische Weiterbildungsangebote im Kontext der Erwachsenenbildung haben. (Red.)

Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“

Ein Beispiel für Erwachsenenbildung
der Fachhochschule Kärnten

Anita Brünner und Alexandra Liegl

Erwachsenenbildung reicht von beruflicher und betrieblicher Weiterbildung über politische, konfessionelle und gewerkschaftliche Bildung bis hin zu allgemeiner Bildung – um hier nur einige wesentliche Bereiche zu nennen (vgl. dazu auch Nuissl 2010, S. 80f.). Entwicklungen der letzten Jahre im Hochschulbereich (Stichwort: Weiterbildungslehrgänge) lassen das Erwachsenenbildungsfeld zunehmend größer werden.

Die Frage, ob Hochschulbildung zur Erwachsenenbildung zählt oder nicht, wird zwar in der Gemeinschaft der Erwachsenenbildung unterschiedlich diskutiert, dennoch geht der Trend (siehe Nuissl/Lattke/Pätzold 2010)¹ in Richtung zumindest einer Teilanerkennung, wonach ein grundständiger (Bachelor-)Studiengang zwar nicht als Erwachsenenbildung zählt, ein weiterbildender Masterstudiengang hingegen schon (vgl. ebd., S. 51f.). Auch die Grundvoraussetzungen des Qualitätsrahmens für die Erwachsenenbildung in Österreich – Ö-Cert² verweisen auf dieses breite und über die klassische und traditionelle Erwachsenenbildung hinausreichende Feld und schließen die hochschulische Weiterbildung mit ein (vgl. dazu Ö-Cert 2014, S. 1-5).

Weiterbildungslehrgänge mit Ausrichtung auf Pädagogik und Erwachsenenbildung

Der Bedarf an qualifizierten ErwachsenenbildnerInnen nimmt auf allen Ebenen, vor allem aber im Lehr-Lern-Bereich zu. Neben den fachlich-inhaltlichen Kompetenzen sind auch didaktisch-methodische und erwachsenenpädagogische Kompetenzen gefragt. Es gibt bereits einige in Österreich verankerte Weiterbildungslehrgänge, die genau auf diese notwendigen Kompetenzen abzielen. Als Beispiele sei u.a. auf die Universitätslehrgänge „Erwachsenenbildung/ Weiterbildung“ (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/ Bundesinstitut für Erwachsenenbildung), „Bildungs- und Berufsberatung“ (Donau-Universität Krems),

¹ Siehe dazu die Ausführungen zu formaler Bildung im Beitrag von Jörg Markowitsch und Günter Hefler in der Ausgabe 21, 2014 des Magazin erwachsenenbildung.at unter: http://erwachsenenbildung.at/magazin/14-21/02_markowitsch_hefler.pdf; Anm.d.Red.

² Die Grundvoraussetzungen wurden im Rahmen des Projekts PERLS entwickelt (siehe Gruber/Brünner/Huss 2009) und später von Ö-Cert übernommen und entsprechend adaptiert.

„eEducation“ (Donau-Universität Krems) oder den Masterlehrgang „Andragogik/Erwachsenenbildung“ (Pädagogische Hochschule Vorarlberg) hingewiesen³. Bei all diesen Lehrgängen steht die Aus- und Weiterbildung von ErwachsenenbildnerInnen im Mittelpunkt. Aber auch in anderen Fachbereichen wird neben den fachlich-inhaltlichen Kompetenzen vermehrt auf eine didaktisch-methodische und erwachsenenpädagogische Kompetenz geachtet und werden dafür spezielle Weiterbildungsangebote entwickelt und angeboten. Beispielsweise wird an der Fachhochschule Kärnten, im Studienbereich Gesundheit und Soziales, ein Weiterbildungslehrgang speziell für den Bereich der Gesundheit und Pflege angeboten. Auf der Homepage der Fachhochschule Kärnten ist zu diesem Lehrgang Folgendes zu lesen: *„Besonders im Hinblick auf die Umstellung der medizinisch-technischen Studiengänge auf Fachhochschul-Studiengänge und der Möglichkeit lt. FH-GuKG-AV, die Krankenpflege auf Hochschulniveau auszubilden, ergibt sich ein Bedarf an qualifizierten Lehrkräften, die neben einer erhöhten Ausbildung die notwendige didaktische Qualifikation mitbringen“* (Fachhochschule Kärnten o.J., o.S.).

Der Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“

Bereits seit 2008 wird an der Fachhochschule Kärnten, Standort Feldkirchen (WBZ – Weiterbildungszentrum Gesundheit & Soziales), der Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“ angeboten. Ausgangsidee war, auf Masterebene eine Ausbildung speziell für Lehrkräfte im Bereich Gesundheit und Pflege zu schaffen. Mit dem Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“ wird damit in Feldkirchen ein für die Praxis anerkannter Lehrgang für die Übernahme von Lehr- und Leitungsaufgaben im Gesundheits- und Pflegebereich angeboten (Berufsberechtigung gemäß § 71 GuKG). Die TeilnehmerInnen des Lehrgangs sind durchwegs Personen, die bereits über eine fundierte Berufsausbildung (u.a. Diplom in der Gesundheits- und Krankenpflege) sowie Praxiserfahrung im Gesundheitswesen verfügen.

Ziel ist es, dass die AbsolventInnen in ihrem jeweiligen Fachgebiet als professionelle PädagogInnen tätig werden. Basis für die Ausbildung sind die Lernfelder der Sonderausbildung für Lehraufgaben laut dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG). Neben der Vermittlung von Fachkompetenzen in den entsprechenden Fachwissenschaften (z.B. Gesundheits- und Pflegewissenschaften) wird der Fokus im Lehrgang auf (erwachsenen-)pädagogisch-didaktische und sozial-kommunikative Kompetenzen gelegt. In einzelnen Modulen werden zusätzliche Schwerpunkte gesetzt. In der Lehrveranstaltung Betriebswirtschaftslehre wird zum Beispiel der Schwerpunkt auf Bildungsmanagement sowie die Freiberuflichkeit als TrainerIn gesetzt. Mit dem Erwerb dieses grundlegenden Verständnisses sollen die Studierenden noch stärker auf die Praxis vorbereitet werden. Den größten Schwerpunkt bildet das Modul „Lehren und Lernen“ beispielsweise mit den Fächern Pädagogik, Berufspädagogik, Pädagogische Psychologie, Erwachsenenbildung, Mediendidaktik, Fachdidaktik, Didaktik und Methodik. Ziel dieses Moduls ist es, dass die AbsolventInnen des Lehrgangs eine klar geklärte Rolle als Lehrperson einnehmen, ihren Unterricht methodisch und didaktisch, zielorientiert und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen fundiert planen und durchführen können und sich konstruktiv auf institutionelle und gesetzliche Rahmenbedingungen beziehen, sie in der Lehre flexibel auf die Teilnehmenden reagieren und ihre Erfahrungen forschungsgeleitet reflektieren können.

Eine konsequente Kompetenzorientierung ist als tragende Säule im Curriculum verankert. Die definierten Lernergebnisse der einzelnen Module werden gemeinsam mit den Studierenden, den Lehrenden und der Lehrgangsleitung laufend überprüft und weiterentwickelt. Unter anderem werden die Lehrenden regelmäßig eingeladen, die Inhalte aufeinander abzustimmen, damit die Studierenden ein möglichst breites Spektrum an theoretischen Grundlagen erhalten und verschiedene Erfahrungen sammeln können. Diese Interdisziplinarität soll auch helfen, dem Einschleifen von Routinen im eigenen Lehr-Lern-Bereich vorzubeugen. Eine

³ Eine übersichtliche Aufstellung zu weiteren Universitätslehrgängen und zu regulären Studiengängen für die Aus- und Weiterbildung von ErwachsenenbildnerInnen ist auf [erwachsenenbildung.at](http://erwachsenenbildung.at/themen/berufsfeld/ausweiterbildung/uni.php#ulg) zu finden unter: <http://erwachsenenbildung.at/themen/berufsfeld/ausweiterbildung/uni.php#ulg>.

Überprüfung aller geforderten Kompetenzen erfolgt im Rahmen eines eineinhalbstündigen Lehrauftritts in einer einschlägigen Praxisorganisation (z.B. Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege in ganz Österreich), wo neben VertreterInnen der FH Kärnten auch Lehrende aus dem Bereich „Lehren und Lernen“ sowie fachliche ExpertInnen aus dem Gesundheits- und Krankenpflegebereich (PraktikerInnen) als AssessorInnen fungieren. Nach der absolvierten Lehrprobe wird mit den jeweiligen Studierenden ein ausführliches und individuelles Feedback-Gespräch geführt und die Beurteilung des Lehrauftritts begründet. Es besteht für die Studierenden auch die Möglichkeit, die eigene Kompetenzentwicklung (Lehrprobe) im Rahmen des Weiterbildungslehrganges als Masterthesis wissenschaftlich aufzubereiten.

Seit dem Sommersemester 2015 werden Theaterpädagogik und seit dem Wintersemester 2011/12 die Erstellung eines eKompetenzportfolios angeboten. Die TeilnehmerInnen können mit Hilfe des Portfolios ihre eigenen Fortschritte sowie ihre Kompetenzentwicklung im Laufe der vier Semester reflektieren. Die Berücksichtigung der Mediendidaktik stellt einen weiteren wichtigen medialen Entwicklungsschritt im Lehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“ dar. Bereits im Jahr 2010 wurde speziell für den Weiterbildungslehrgang ein „Mediendidaktik-Labor“ in einem Seminarraum eingerichtet; dieser Raum ist auch vorwiegend für die Lehrveranstaltungen im Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für

Gesundheitsberufe“ reserviert. Das Mediendidaktik-Labor umfasst neben der Standardausstattung wie zum Beispiel Beamer, Flipchart und Pinnwand auch ein eigens eingebautes Whiteboard/Smartboard und einen Virtual Presenter (Visualizer) mit vielen Extras. Durch den Virtual Presenter können nicht nur Gegenstände (3D-Objekte) über den Beamer visualisiert werden, sondern ist auch ein direktes Projizieren von Unterlagen und Büchern auf die Leinwand möglich. Außerdem ist eine Digitalisierung der Unterlagen auf den Computer möglich oder lassen sich Sprach- und Videoaufzeichnungen damit im Lehr-Lern-Setting einfach einsetzen. Des Weiteren können Studierende des Weiterbildungslehrgangs „Pädagogik für Gesundheitsberufe“ in der „Mediathek“ der Fachhochschule kostenlos Geräte entleihen, wie zum Beispiel Tablets, Notebooks, Videokamera etc.

Der berufsbegleitende Weiterbildungslehrgang „Pädagogik für Gesundheitsberufe“ mit dem Abschluss „Master of Education (M.Ed.)“ umfasst insgesamt 120 ECTS. Er dauert vier Semester und umfasst 1.600 Lehrveranstaltungsstunden inklusive eines Berufspraktikums von 160 Stunden. Der Lehrgang ist berufsbegleitend organisiert, das heißt, er findet an Wochenenden und in einigen wenigen Blockwochen statt. Bis dato können 95 AbsolventInnen verzeichnet werden. Mit September 2015 konnte bereits der 7. Jahrgang mit insgesamt 23 Studierenden gestartet werden.

Literatur

Fachhochschule Kärnten (o.J.): Pädagogik für Gesundheitsberufe. Konzept.

Online im Internet: <https://www.fh-kaernten.at/de/user-studienangebot/gesundheit-soziales/ueberblick/gesundheit-soziales/weiterbildungszentrum/paedagogik-fuer-gesundheitsberufe-med/konzept> [Stand: 2015-12-29].

Gruber, Elke/Brünner, Anita/Huss, Susanne (2009): Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark (PERLS). Ergebnisse. Klagenfurt.

Online im Internet: http://wwwg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/PERLS_Ergebnisse_Endfassung_Nov2009.pdf [Stand: 2015-12-29].

Nuissl, Ekkehard (2010): Erwachsenenbildung/Weiterbildung. In: Arnold, Rolf/Nolda, Sigrid/Nuissl, Ekkehard (Hrsg.): Wörterbuch Erwachsenenbildung. 2. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 80-82.

Nuissl, Ekkehard/Lattke, Susanne/Pätzold, Henning (2010): Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Ö-Cert (2014): Nachweis der Grundvoraussetzungen. Stand 10/2014.

Online im Internet: <http://oe-cert.at/media/oe-cert-grundvoraussetzungen.pdf> [Stand: 2015-12-29].



Foto: Sissi Fungler

Mag.ª Dr.ª Anita Brünner

anita.bruenner@aon.at
<http://www.anita-bruenner.at>
+43 (0)676 5379033

Anita Brünner ist Erwachsenen- und Berufsbildnerin. Von 2005 bis 2013 arbeitete sie als wissenschaftliche (Projekt-)Mitarbeiterin an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Sie ist seit 2007 Lektorin im Hochschulbereich (u.a. FH Kärnten) und seit 2010 selbstständig im Bereich der Erwachsenen- und Berufsbildung tätig.



Foto: Kahl & Partner

Mag.ª Alexandra Liegl

a.liegl@fh-kaernten.at
<http://www.fh-kaernten.at>
+43 (0)5 90500-4311

Alexandra Liegl studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Innsbruck. Anschließend war sie zehn Jahre lang als Beraterin und Trainerin bei einem Consulting-Unternehmen tätig. Seit 2008 ist sie Lehrgangsmangerin an der FH Kärnten und als solche für den FH-Lehrgang Pädagogik für Gesundheitsberufe zustandig.

Continuing Education Programme "Pädagogik für Gesundheitsberufe" (Pedagogy for Health Professions)

An example of adult education at the Carinthia
University of Applied Sciences

Abstract

In addition to its regular full-time study programmes, the Carinthia University of Applied Sciences has started to offer more and more part-time continuing education programmes. This article presents an example of (adult) educational work in the part-time continuing education programme "Pädagogik für Gesundheitsberufe" (Pedagogy for Health Professions), asking what status university continuing education offerings have in the context of adult education. (Ed.)

Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Gefördert aus Mitteln des BMBWF
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck
Online: www.erwachsenenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783739239668

Projekttträger



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Marienplatz 1/2/L
A-8020 Graz
ZVR-Zahl: 167333476

Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung und Frauen
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

HerausgeberInnen der Ausgabe 27, 2016

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Wilhelm Filla (Bildungsforscher)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Bildung und Frauen)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Mag. Wilfried Hackl (Verein CONEDU)

Fachredaktion

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Ina Zwerger (ORF Radio Ö1)

Online-Redaktion

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Verein CONEDU)

Fachlektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Satz

Marlene Schretter, BA

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazin erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das Magazin der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Zur Veröffentlichung ausgewählte Artikel werden lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter www.erwachsenenbildung.at/magazin kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als eBook.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“.

BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Marienplatz 1/2/L, A-8020 Graz
redaktion@erwachsenenbildung.at